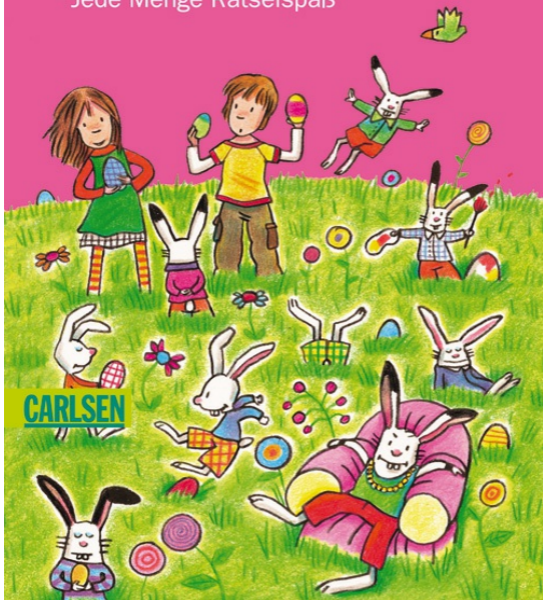


Henriette Wich

# Das total verrückte Oster-Abenteuer

Jede Menge Rätselspaß



Bahnhof! Das ist irgendeine Geheimschrift.«

*Frage an dich:*

Welche Botschaft verbirgt sich hinter der Geheimschrift auf der Osterkarte?

[zur Lösung]

# *Ach, du dickes Ei!*

»Jetzt weiß ich, warum Mama beim Abendessen so gezwinkert hat«, sagte Emma, als sie später in ihrem Zimmer im Etagenbett lagen.

Anton schnaufte. »Sie hat genau gewusst, was wir vorhaben. Das war echt fies von ihr.«

»Oberfies!«, sagte Emma. »Aber jammern hilft uns nicht weiter. Also, was sollen wir tun?«

»Was schon?«, maulte Anton. »Warten auf

Ostern!«

Emma strampelte die Bettdecke weg. »Soll das heißen, du willst aufgeben? Wir haben doch noch gar nicht richtig angefangen zu suchen.«

»Stimmt«, räumte Anton ein. »Aber die anderen Schränke, die noch als Verstecke in Frage kommen, hat Mama jetzt garantiert abgeschlossen.«

»Wahrscheinlich«, sagte Emma. »Trotzdem dürfen wir nicht aufgeben! So geheimnisvoll, wie Mama tut, scheinen die Geschenke ja dieses Jahr ein echter Knaller zu sein.«

Anton nickte. »Ich frag mich nur, wo wir am besten weitersuchen könnten ...«

Plötzlich stieß er einen Schrei aus: »Ich hab's! Mama wollte doch nicht, dass wir in den Garten rausgehen, um die Katze zu

suchen. Vielleicht hat sie die Geschenke draußen versteckt.«

»Du bist genial!«, sagte Emma.

Anton beugte sich grinsend über das Geländer des Etagenbetts. »Endlich checkst du es.«

Am Sonntagmorgen, genau eine Woche vor Ostern, liefen Emma und Anton gleich nach dem Frühstück hinaus in den Garten. In der Nacht hatte es geregnet und das hohe Gras war noch nass, aber jetzt blinzelte die Sonne schon wieder durch die Wolken.

Zentimeter für Zentimeter pirschten sie sich voran und durchsuchten jeden Strauch, jede Gemüsekiste und jeden der leeren Blumentöpfe, die an der Mauer aufgestapelt waren. Nach einer Weile tat Emma vom

vielen Bücken der Rücken weh. Sie richtete sich auf und sah zu Anton hinüber, der neben dem Schuppen stand. »Und? Hast du schon was gefunden?«

Anton schüttelte den Kopf. »Fehlanzeige! Und du?«

Emma seufzte. »Auch nichts.«

»Wie lange wollen wir eigentlich ...«, fing Anton an. In dem Moment hoppelte ein brauner Hase aus Papas Werkstatt.

»Das darf doch nicht wahr sein!«, schimpfte Papa. »Jetzt ist schon wieder der Schraubenzieher weg. Er kann sich doch nicht in Luft aufgelöst haben!«

Papas Stimme wurde immer lauter, je mehr er sich in seine Wut hineinsteigerte. Emma und Anton hörten nicht hin. Sie sahen auch nicht hin. Sie starrten in eine ganz andere